

Feodora von Sachsen-Meiningen (1890–1972)

* 29. Mai 1890 in Hannover; † 12. März 1972 in Freiburg im Breisgau



21
Feodora
Großherzogin von Sachsen, 12. I. 1928.
Carl August, Erbprinz von Sachsen, 12. I. 28.

Gästebücher Schloss Neubeuern Bd. VII mit ihrem Sohn [Carl August](#)

Aufenthalt Schloss Neubeuern:

12. Januar 1928 / 7. November 1931

Feodora von Sachsen-Meiningen, Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach

Feodora Karola Charlotte Marie Adelheid Auguste Mathilde **von Sachsen-Meiningen** war eine Prinzessin von Sachsen-Meiningen und durch Heirat letzte Großherzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach.

Leben



Feodora, ganz rechts mit ihren Geschwistern und ihrer Mutter,

Prinzessin Feodora war das älteste Kind des **Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen** (1861–1914) aus dessen Ehe mit **Adelheid** (1870–1948), Tochter des **Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld** und Schwester des letzten Fürsten zur Lippe.

Sie heiratete am 4. Januar 1910 in Meiningen **Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach** (1876–1923). Aus Anlass der Eheschließung wurde eine Silbermünze im Wert von 3 Mark geprägt, die offizielles Zahlungsmittel war. Die Münzen gelten als Rarität, da sie den Stempelfehler *Wilheim* statt Wilhelm aufweisen.

Wilhelm Ernsts erste Ehe mit **Caroline Reuß zu Greiz** war kinderlos geblieben. Von dieser übernahm sie das Patronat über das „Patriotische Institut der Frauenvereine“, welches 1930 im Deutschen Roten Kreuz aufging. Später war sie Obervorsteherin des Zentralkomitees der Frauenvereine vom Roten Kreuz in Sachsen-Weimar. Im Jahr 1912 wurde mit **Karl August** der Thronfolger geboren. 1918 begleitete **Feodora** ihren Gemahl nach dessen Abdankung in der Novemberrevolution in das schlesische Exil nach Heinrichau. 1932 legte sie an Goethes100. Todestag gemeinsam mit Reichskanzler **Heinrich Brüning** in einem Staatsakt der Weimarer Republik an dessen Grab den Kranz nieder. Im Jahr 1937 erwarb sie von **Melchior Lechter** dessen Gemälde „Shambella“, womit dieser eine Schweiz-Reise finanzieren konnte.

Nachdem die großherzogliche Familie nach dem Zweiten Weltkrieg in die westlichen Besatzungszonen geflohen war, wurde deren Vermögen in der sowjetischen Besatzungszone eingezogen. Als Bevollmächtigte der Familie verzichtete **Feodora** per Unterschrift auf das Goethe-Schiller-Archiv unter der Bedingung, dass es in eine private Stiftung umgewandelt, und das Familienvermögen freigegeben würde. Der Streit um das Archiv zwischen der Familie und dem Land Thüringen hält nach wie vor an.

Werner Deetjen widmete der Großherzogin sein Buch „Auf Höhen Ettersburgs“, 1924. Nach der Großherzogin ist die Feodora-Promenade im Eisenacher Kartausgarten benannt, ebenso die Feodorastraßen in Weimar (1952 in Schillstraße umbenannt), in Apolda (von 1912 bis 1948, jetzt Rosestraße) und Gera. Letztere wurde 1950 im Zuge von Straßenumbenennungen „militaristischer, faschistischer und antidemokratischer“ Personen vom Rat der Stadt Gera in Otto-Dix-Straße umbenannt.

Nachkommen

Aus ihrer Ehe hatte Feodora folgende Kinder:

Sophie (1911–1988)

∞ 1938 (gesch. 1938) Friedrich Günther zu Schwarzburg (1901–1971)

Karl August (1912–1988), Erbgroßherzog von Sachsen

∞ 1944 Elisabeth von Wangenheim-Winterstein (1912–2010)^[8]

Bernhard (1917–1986)

∞ 1943 (gesch. 1956) Felicitas zu Salm-Horstmar (* 1920)

Georg Wilhelm (1921–2011), verzichtet 1953 und nennt sich „Jörg Brena“

∞ 1953 Gisela Jänisch (1930–1989)

Literatur

Bernhard Post, Dietrich Werner: *Herrscher in der Zeitenwende: Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar-Eisenach, 1876–1923*, Glaux, 2006

Einzelnachweise Dietrich O. A. Klose: *Die Mark - ein deutsches Schicksal. Geschichte der Mark bis 1945*, Staatliche Münzsammlung, 2002, S. 37 gfmshop.de DRK Thüringen (PDF) Richard Faber: *Der Tasso-Mythos: eine Goethe-Kritik*, Würzburg, 1999, S. 148 Karl Wolfskehl, Cornelia Blasberg: *Briefwechsel aus Italien 1933–1938*, Luchterhand, 1993, S. 402 *Zittern vor der Fürstenhand*. In: *Der Spiegel*. Nr. 8, 1999 (online). Christoph König, Birgit Wägenbaur: *Internationales Germanistenlexikon 1800–1950*, de Gruyter, Berlin, 2003, S. 367 thueringer-allgemeine.de, 17. März 2010: Letzte Ruhestätte der Erbgroßherzogin auf der Wartburg

Weblinks

 **Commons: Feodora of Saxe-Meiningen** – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Feodora_von_Sachsen-Meiningen_\(1890%E2%80%931972\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Feodora_von_Sachsen-Meiningen_(1890%E2%80%931972))
